Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

Band: 1 (1921-1922)

Heft: 7

Rubrik: Dokumente des Sozialismus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zust and e, nicht etwa, weil er den staatspolitischen Anschauungen des Sozialismus entspricht, sondern weil er trot aller Rnechtung durch den französischen Imperialismus ein bischen mehr Freiheit, ein bischen mehr Würde bedeutet als der seudale Absolutismus und die brutale Unterdrückung der verschiedensten Nationalitäten im alten Oesterreich.

Dokumente des Sozialismus.

Marzismus ist nicht ein Dutzend Personen, die einander das Recht der "Sachverständigkeit" ausstellen, und vor denen die Masse der gläubigen Moslim in blindem Vertrauen zu ersterben hat. Marzismus ist eine revolutionäre Weltanschauung, die stets nach neuen Erkenntnissen ringen muß, die nichts so verabscheut wie das Erstarren in einmal gültigen Formen, die am besten im geistigen Wassengeklirr der Selbstkritik und im geschichtlichen Blitz und Donner ihre lebendige Kraft bewährt. Deshalb halte ich es mit Lessing, der an den jüngeren Reimarusschrieb: "Aber was tun! Jeder sage, was ihm Wahrheit dünkt, und die Wahrheit selbst sei Gott empsohlen;" (Rosa Luxemburg in: "Was die Epigonen aus der Marrischen Theorie gemacht haben".)

"Glauben Sie aber nicht, meine Serren, daß wenn wir die Sandelsfreiheit kritisieren, wir die Abssicht haben, das Schutzollsustem zu verteidigen. Man kann den Ronstitutionalismus bekämpfen, ohne deshalb Freund des Absolutismus zu sein. Uebrigens ist das Schutzollsustem nur ein Mittel, in einem Lande die Großindustrie aufzuziehen, das heißt, es vom Weltmarkt abhängig zu machen; und von dem Augenblick an, wo man vom Weltmarkt abhängt, hängt man schon mehr oder weniger vom Freihandel ab. Außerdem entwickelt das Schutzollsustem die freie Ronkurrenz im Innern eines Landes. Deshalb sehen wir, daß in den Ländern, wo die Bourgeoisie anfängt, sich als Klasse Geltung zu verschaffen, wie zum Beispiel in Deutschland, sie große Anstrengungen macht, um (industrielle) Schutzölle zu bekommen.

Diese sind für sie Waffen gegen den Feudalismus und die absolute Staatsgewalt, sie sind für sie ein Mittel, ihre Kräfte zu konzentrieren und den Freihandel im Innern des Landes selbst zu realisieren. Alber im allgemeinen ist heutzutage das Schutzollsustem konservativ, während das Freihandelssustem zerstörend wirkt. Es zersett die früheren Nationalitäten und treibt den Gegensat zwischen Proletariat und Vourgeoisse auf die Spise. Mit einem Wort, das System der Kandelssreiheit beschleunigt die soziale Revolution. Und nur in diesem revolutionären Sinne, meine Kerren, stimme ich für den Freihandel." (Karl Marx, am 9. Januar 1849)

in einer Rede in Brüffel über die Frage des Freihandels).